

Mit GOTT leben: In Seiner Liebe und in Seinem Licht

Predigt über Epheser 5,1-8¹

5,1 *So seid nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder*
 2 *und lebt in der Liebe, genau wie auch Christus uns geliebt*
und sich selbst für uns dahingegeben hat
als Gabe und Opfer für Gott zu einem lieblichen Geruch.
 3 *Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht*
sollen unter euch nicht einmal genannt werden, wie es sich für Heilige geziemt,
 4 *auch keine gemeinen Worte, törichtes Geschwätz oder leichtfertige Witze,*
was sich nicht gehört, sondern vielmehr Danksagung.
 5 *Denn das sollt ihr wissen,*
dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger, der ein Götzendiener ist,
ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes.
 6 *Lasst euch von niemandem mit leeren Worten irreführen;*
denn wegen dieser Dinge kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.
 7 *Darum seid nicht ihre Teilhaber.*
 8 *Denn ihr wart einst Finsternis; nun aber seid ihr Licht im Herrn.*
Lebt als Kinder des Lichts.²

Mit GOTT leben – wie sieht das aus? Darüber schreibt Paulus hier. Und offensichtlich meint er nicht nur: „Seid nett und freundlich zu allen Menschen und lasst einander stehen mit dem, was euch wichtig geworden ist“. Das würde zwar schon vieles erleichtern. Aber es geht um viel mehr. Eingerahmt sind unsere Verse mit den Worten **Liebe** und **Licht**. **GOTT ist Liebe** und **GOTT ist Licht**, sagt die Bibel.³ Das gehört zusammen. Und wenn wir mit GOTT leben wollen, dann werden wir in Seiner Liebe **und** in Seinem Licht leben. Wer die Liebe vom Licht GOTTES abkoppeln will, gerät auf dunkle Abwege. Und wo die enden, da sollten wir nicht ankommen.

Mit GOTT leben. *Seid oder werdet GOTTES Nachahmer, Nach-Mimer*, beginnt Paulus. Nicht, indem ihr euch aufblast und selber GOTT spielen wollt! Wer das tut, wird schnell zum Teufel. GOTT nachahmen kann auch nicht heißen: Ich lege die Normen, Richtlinien und Maßstäbe für mein Leben selber fest und entscheide wie GOTT, was richtig und falsch ist, was der Liebe entspricht und was nicht. Sondern: *Seid oder werdet Gottes Nachahmer als geliebte Kinder, und lebt, geht umher, bewegt euch in der Liebe, genau wie auch Christus uns geliebt hat und sich selbst für uns dahingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott...* GOTT nachahmen beginnt damit, auf Jesus zu sehen. Der hat sich klein gemacht und für uns hingegeben und aufgeopfert. An Jesus sehen wir, wie GOTT das Leben gemeint hat. An Jesus sehen wir, was Liebe bedeutet und was es heißt, im Licht zu leben. Jesus macht es uns vor. Heißt das nun einfach, Ihn zum Vorbild zu nehmen? Nein, das ist es noch nicht! Das wird schnell zur bloßen Nachäffung, und die scheitert. Wie kommt es denn, dass Kinder sich ganz ähnlich wie die Eltern verhalten?

¹ Eph 5,1-9 ist Predigttext für den Sonntag Okuli, Reihe III (bis 2018 Reihe II). Ich höre bei Vers 8 auf.

² Übersetzung: Luther21

³ 1. Joh 4,16 + 1. Joh 1,5. Dass GOTT Liebe ist, betonen wir gern. Dass ER Licht ist, fällt oft unter den Tisch...

Manchmal bis hin in ihre Bewegungsmuster hinein.
 Manchmal klingt sogar ihre Stimme am Telefon genauso wie die von Vater oder Mutter.
 Woher kommt das? Nicht nur durch Nachahmung!
 Sondern sie haben das von den Eltern geerbt! Sie tragen es als Kinder in sich.
 Das geht ja bis hinein ins Wesen und gewisse Eigenarten.

*Seid Gottes Nachahmer als geliebte **Kinder***

und lebt in der Liebe, genau wie auch Christus uns geliebt hat.

Wer GOTTES Kind ist, hat etwas von GOTT in sich, nämlich GOTTES Geist.

Er lebt daraus, dass GOTT ihn *liebt* und angenommen hat.

So ist er im Innersten mit GOTT verbunden.⁴ Und das färbt ab, das hat Folgen.

Also: Wir müssen nicht aus eigener Kraft fromme Menschen aus uns machen.

Sondern GOTTES Wesen darf und soll immer mehr durchkommen.

Mit IHM leben wir. Etwas von IHM lebt in uns. Und das wirkt sich aus.

Dabei schotten wir bitte keinen Lebensbereich vor GOTT ab.

Denn in diesem Augenblick würde es ja dort dunkel, finster.

Nein, wir leben offen in GOTTES Liebe und in GOTTES Licht.

Immer wieder empfangen wir, was Jesus am Kreuz bewirkt hat: Vergebung und Heilung.

Sein Opfer ist GOTTES Liebesbeweis. So empfangen wir Liebe.⁵

GOTTES Liebe, das Kreuz und GOTTES Wort, das gehört untrennbar zusammen.

GOTT bestimmt, was mit IHM geht und was nicht.

Und dazu schreibt Paulus nun: *Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen unter euch nicht einmal genannt werden, wie es zu Menschen, die GOTT gehören, passt.*

Unzucht? Für uns klingt dieses Wort verstaubt und altmodisch.

Im Urtext steht da *porneia*. Das ist schon aktueller. Wir verstehen:

Das hat etwas mit Porno zu tun. Was heißt *Porneia* in der Bibel? Eigentlich ganz einfach: *Porneia* bezeichnet in der Bibel jeden Geschlechtsverkehr außerhalb einer legitimen Ehe, die ein Mann und eine Frau miteinander geschlossen haben. Punkt.⁶

Kaffee gehört in die Kaffeetasse und nicht auf die Tischdecke

und auch nicht auf die Untertasse.

Nach GOTTES Willen ist die Ehe zwischen Mann und Frau das passende und richtige Gefäß für den Geschlechtsverkehr. Dort gehört er hinein und nirgendwo anders hin.

Von Unzucht soll bei euch nicht einmal mehr die Rede sein, sagt Paulus.

Ist es ja auch nicht. Denn das, was die Bibel *Unzucht*, *Porneia* nennt,

ist bei uns normaler Alltag, auch unter den Christen. Wir haben uns längst daran gewöhnt.

Ist gar kein Thema mehr. Wenn zwei sich irgendwie lieben,

natürlich tun die sich zusammen und gehen ins Bett miteinander.

Schließlich liebt man sich, und Liebe ist doch etwas Gutes, wer wollte das kritisieren?

Aber: Es ist Liebe ohne Licht! Es ist Liebe, die sich aus dem Licht und dem Willen

GOTTES entfernt hat. Es ist nicht mehr GOTTES Liebe.

Und all die klugen, frommen und theologischen Begründungen für unsere pornormale Lebensweise nennt Paulus *Irreführung* oder *Verführung mit leeren Worten*.

Das ist also gar nichts Neues! Das gab's schon immer. Und es war immer schon Sünde.

Und wird immer Sünde vor GOTT sein!

Paulus schreibt sogar von **GOTTES Zorn** wegen dieser Dinge.

Über den darf man heute ja auch nicht mehr sprechen. Die Bibel aber tut es!

⁴ Vgl. z.B. Joh 3,3-6; Röm 5,5; Röm 8,9.15-16

⁵ Vgl. auch Röm 5,5

⁶ Also auch Sexualverkehr vor und nach der Ehe oder mit gleichgeschlechtlichen Partnern.

Immer wieder! Auch im Neuen Testament! Prozentual gerechnet ist im Neuen Testament sogar häufiger vom Zorn GOTTES die Rede als im Alten!⁷

Ein GOTT, der Liebe ist und das Leben will, **muss** Nein sagen zu allem, was das Leben zerstört. GOTTES Zorn ist Sein umfassendes Nein zur Sünde.

Ein GOTT der Liebe **muss** am Ende als Richter auftreten und das Böse endgültig überwinden und beseitigen.

GOTTES Zorn kann heute bedeuten: ER lässt uns einfach machen.

ER überlässt uns uns selbst und unserem Tun und dessen Folgen.

Manche werten das als GOTTES Zustimmung, aber in Wahrheit hat ER sich abgewandt. Denn wen ER lieb hat, den züchtigt, den erzieht ER, und das ist zu spüren.⁸

GOTTES Zorn kann sich auch durch Folgendes bemerkbar machen:

Es geht im Glauben einfach nicht mehr voran. Wir erleben GOTT nicht mehr wirklich.

Wir bewegen uns nur noch in hohlen, frommen Formen, ohne GOTTES Kraft zu kennen.

GOTTES Zorn kann sich so zeigen, dass wir merken: Das ist / hier ist kein Segen mehr!

Schließlich bedeutet GOTTES Zorn: Wir sind auf ewig verloren.

Wir sind für immer ausgeschlossen von GOTTES Gegenwart.

Wir haben kein *Erbe im Reich Christi und Gottes*, schreibt Paulus.

Unzucht, Porneia. Wir sagen vielleicht „Liebe“ dazu.

Aber fehlgeleitet, ohne Licht, verdorben, beschmutzt, von MIR getrennt, sagt GOTT.

Und wenn etwas, was ganz wertvoll, vielleicht das Wertvollste ist, verdorben wird, dann löst das bei GOTT nicht nur Trauer aus, sondern eben Zorn.

Und wenn Kirche gutheißt oder segnet, was GOTT verdammt, dann ändert das an GOTTES Willen gar nichts. Sie macht so mit der Sünde nur gemeinsame Sache⁹ und zieht GOTTES Gericht damit auch auf sich.

Das Ganze fängt übrigens schon vorher an.

Paulus schreibt: *Von **Unreinheit** soll bei euch nicht einmal die Rede sein.*

Unsere Erde stöhnt unter der Umweltverschmutzung, die die Natur verdirbt.

Aber die ist eigentlich nur die äußere Folge unserer Innenweltverschmutzung.

Unsere Innenwelt, unser Denken, unsere Fantasie, unsere Bestrebungen, unser Reden sind mehr oder weniger verdorben und versaut. Und so auch die Umwelt.

Wo gibt es denn noch Filme und Fernsehprogramme, die frei von Unreinheit sind?

Und doch ziehen sich selbst Christen das alles rein.

Würde Jesus mit uns vor dem Bildschirm oder der Leinwand sitzen?

Oder würde ER aufstehen und gehen?

Würde Jesus Sich an unseren Gesprächen beteiligen?

Paulus schreibt: ***Hässliche Reden, Zoten, dummes Geschwätz und zweideutige Witze können bei euch nicht Gesprächsgegenstand sein.***

Damit ist nicht der Humor verboten.

Aber GOTTES Freude ist mit Seiner Liebe und mit Seinem Licht verbunden.

Was damit nicht zusammenpasst, passt auch nicht zu Christen.

Und im gleichen Atemzug und auf der gleichen Stufe nennt Paulus die **Habsucht!**

„*Geiz ist geil*“, hieß es einmal. Und das stimmt! Beides kommt vermutlich aus der gleichen Sprachwurzel. *Geiz, geil, Gier, Geier*, die bekanntlich Totes verschlingen, das ist sprachlich alles verwandt.

⁷ im AT, das 3/4 der Bibel umfasst, 40 x - im NT (1/4 der Bibel) **16 x**. (56: 4 = 14 als Durchschnittswert für 1/4 der Bibel)

⁸ Hebr 12,4-11; Offb 3,19

⁹ Siehe neben Eph 5,7 auch Vers 11!

Die eigene Lust ohne Hemmungen und Rücksicht auf Verluste befriedigen wollen oder müssen, dazu Menschen und ihre Seelen und Körper ausnutzen und ausbeuten, nicht genug bekommen können an toten Dingen –
 was sind das für arme Kerle, die so leben und leben müssen?
 Was ist das für eine arme Gesellschaft, in der alles dem Kapital hinterherrennt, in der das Geld alles und der Mammon Maßstab für alles ist?
 Habsucht: Menschen, die davon befallen sind, empfinden ja offensichtlich einen ständigen Mangel! Sie sind nie satt! Sie haben in sich ein Loch ohne Boden, das nicht zu stopfen ist, so sehr sie auch nachfüllen.
 Und so suchen sie, wo und wie sie immer noch mehr haben können.
 Und merken dabei gar nicht, wie sie Dinge oder auch Menschen an die Stelle GOTTES gesetzt haben und somit vergöttern. Das ist Götzendienst!
 Und deshalb ist Habsucht Götzendienst!
 Götzen sind leere Nichtse. Sie können uns niemals Erfüllung geben! Das kann nur GOTT!
 Habsüchtige sind arme Götzendiener.
 Am Ende werden sie von den Götzen, die sie gefüttert haben, selber gefressen.

Was setzt nun Paulus gegen all das, was aus GOTTES Liebe und Licht gefallen ist?

Die **Danksagung!**

Christen sind Beschenkte. Der Dank macht uns das wieder bewusst und drückt das aus.
 Der Dank setzt alles in Beziehung zu GOTT, zum Ursprung.
 So kommt es ins Licht und wird klar und rein.
 Dinge, für die du GOTT nicht danken kannst, sind vermutlich auch nicht von IHM.
 Oder es stimmt etwas anderes nicht. Da sortiert sich schon vieles.
 Der Dank setzt alles in Beziehung zu GOTT, zum Ursprung.
 Und deshalb wirkt sich Danksagung immer heilend und wiederherstellend aus.
 Wer im Dank lebt, leidet nicht mehr unter Mangel. Er ist positiv.
 Er braucht nichts Verdorbenes mehr.
 Wer im Dank lebt, weiß sich beschenkt. Wer GOTT dankt, weiß sich von GOTT beschenkt.
 Er weiß, dass GOTT sein größter Reichtum ist.
 Er weiß sich von GOTT geliebt und versorgt.
 So kann er auch auf den Menschen warten, den GOTT für ihn bestimmt hat.
 Er muss sich nicht auf dunklen Wegen Vergnügungen und Dinge besorgen aus Angst, sonst zu kurz zu kommen.
 Er hat das volle Leben, weil er in GOTTES Licht und Liebe lebt.

Mit GOTT leben. Das unterscheidet sich von einem Leben ohne GOTT.

Wer mit GOTT lebt, kann und wird bestimmte Dinge nicht mitmachen.
*Seid nicht mitbeteiligt an dem, was die tun, die Gott nicht gehorchen, schreibt Paulus.
 Denn früher wart ihr Finsternis, ganz von der Dunkelheit beherrscht,
 jetzt aber seid ihr Licht im Herrn,
 jetzt seid ihr durch die enge Verbindung mit Jesus selbst zum Licht geworden.¹⁰
 Lebt, führt euer Leben als Kinder des Lichts.*

Vielleicht merkt der eine oder die andere: Einiges war oder ist bei mir nicht in Ordnung.
 Da brauche ich Vergebung und einen Neuanfang. Das schenkt GOTT gerne!
 Komm ans Licht, damit du wirklich in GOTTES Liebe leben kannst!

Predigtlied: EG 414, 1-2

¹⁰ So übersetzt Roland Werner Vers 8.

Gebet

Heiliger Gott,
Du bist uns in Jesus ganz nahe gekommen,
nicht theoretisch, sondern mit einem gelebten Leben nach Deinem Willen
und mit einem Opfer für die Sünden, das für alles ausreicht.
Durch Jesus dürfen wir Dir nahe kommen,
so dass unser Leben Dich und Deinen Willen widerspiegelt.
Danke, dass Du uns unsere Schuld abnimmst und das gibst, was Du hast.
Mache uns bewusst und hilf uns, Vergebung zu empfangen,
wo wir aus eigener Kraft und nach unserem eigenen Willen
unser Leben geführt haben und führen, statt uns von Dir heiligen zu lassen
und Deinen Willen nach Deinem Wort zu tun.

Stelle Du die Autorität Deines Wortes wieder her in unseren Gemeinden, Kirchen
und in unserem Land. Gib das Wirken Deines Geistes,
dass wir Dein Wort höher achten als unser Denken oder die Maßstäbe der Welt,
schenke Du Umkehr und Erneuerung.
Hilf uns, durch den Glauben tief in Deiner Liebe eingewurzelt
und sicher in Deiner Liebe als Fundament gegründet zu sein.¹¹
Schenke Heilung dort, wo es an Liebe mangelt,
wo Beziehungen und Seelen und Herzen zerbrochen sind.
Wo Menschen an und mit sich selbst scheitern,
zeige, was Dein Werk am Kreuz bedeutet,
damit aus dem Zerbruch neues Leben wachsen kann.
Bevollmächtige Menschen mit den Gaben der Heilung,
Ermutigung, Ermahnung und Wiederherstellung.
Uns allen hilf, in Deiner Liebe und in Deinem Licht zu leben.
Herr, führe uns zurück zu Dir und stelle Deine Ehre wieder her. Amen.

¹¹ Vgl. Eph 3,17 - ausführliche Übersetzung